

Dieter Nievergelt

20 Jahre Internationale Karton-Modellbau-Treffen im DSM

Als letzter Referent am Samstagabend war Dieter Nievergelt, Winterthur (CH) vorgesehen zum Thema: Öffentlichkeitsarbeit für den Kartonmodellbau. Dieser war aber verschwunden und ließ sich leider nicht finden. Dafür tauchte unvermittelt eine weißhaarige Gestalt mit Oberlippenbart, gestützt auf einen Regenschirm, auf.

Auftritt von Dr. Heinrich Rockstroh (1770-um 1835)

20 Jahre Internationale Karton-Modellbau-Treffen ist etwas ganz Besonderes in der heutigen kurzlebigen Zeit. So habe ich gedacht, dass dieser Anlass gebührend gefeiert werden muss um unser aller Dank an Dr. Stölting abzustatten. Natürlich hatte ich im Karton-Modellbauer-Himmel ganz genau verfolgt, was sich in Bremerhaven seit zwanzig Jahren immer am letzten Wochenende im April ereignet. Mit großer Freude konnte ich feststellen, dass die Teilnehmerzahl Jahr für Jahr zunahm. Dass sich jedes Jahr weit über hundert Gleichgesinnte zum Gedankenaustausch treffen, ist das Verdienst von Dr. Stölting.



1989 Alles begann im Januar 1989 mit einer Ausstellung von Schiffsmodellen aus Karton verbunden mit einem Wettbewerb. Die Teilnehmenden und die Mitglieder der Jury äußerten den Wunsch sich nochmals zu treffen und über die selbstgebaute Modelle zu diskutieren. Das erste Treffen fand am letzten Aprilwochenende des selben Jahres statt. Und dabei ist es geblieben.

1993 erfolgte die 2. Ausstellung „Schiffe aus Papier“ mit der Publikation von informativen und interessanten Beiträgen zum Kartonmodellbau.

Von der Tagung von 1993 ist mir ein Referat in Erinnerung geblieben. Es handelte sich um einen Baubericht über die „Ausonia“ und die „Scharnhorst“. Illustriert waren die Ausführungen mit Diapositiven. Leider war auf den Bildern, außer einigen total verschwommenen Farbflecken, absolut nichts zu erkennen. Der aus Berlin stammende Referent erklärte uns aber dafür liebevoll, was man sehen würde, wenn man etwas sehen könnte.

1997 wurde die 3. Ausstellung „Schiffe aus Papier“ veranstaltet. Sie war außerordentlich erfolgreich und wurde anschließend noch während zwei Jahren an verschiedenen Orten gezeigt. Beim Wettbewerb um das schönste und originellste Modell gewann ein Kind mit einem aus Wellpappe und Abfallmaterialien gebauten Dampfer. Es war ein wunderbares Modell.

1998 erschien die erste Tagungsdokumentation, welche alle Referate in gedruckter Form zusammenfasste. Auch dies wieder eine Initiative von Dr. Stölting.

Im Laufe der vergangenen zwanzig Jahren wurden mehr als 500 Referate gehalten. Spannende und andere. Manche machten die Zuhörer glücklich, andere wohl eher unglücklich. Wir haben sie alle überlebt. Dr. Stölting hat es immer verstanden die Referenten so zu mischen, dass weniger gelungenes von Gelungenem abgelöst worden ist. Was in der Erinnerung bleibt sind Begegnungen mit gleich gesinnten Menschen in einer entspannten Atmosphäre. Jedes Jahr freut man sich wieder ihnen zu begegnen.

Unvergessen sind natürlich die Referate des leider 2004 verstorbenen *Wilhelm Offermann*. Er hatte es verstanden aus seinem riesigen Fundus von Diapositiven jedes Jahr interessante und lehrreiche Vorträge zu gestalten. Besonders stolz war er auf seine Aufnahmen mit Teleobjektiv, worauf er bei den entsprechenden Bildern immer gerne hinwies.

Nicht vergessen werden sollen auch die abendlichen Treffen im „Wasserschout“. Sie waren zu Beginn sehr gemütlich, wurden aber zunehmend ungemütlich. Die Wirtin entwickelte sich zu einem Drachen.

2001 gelang es Dr. Stölting, die Treffen ins Museumscafé zu verlegen. Bei Frau *Claudia Bischoff* sind wir seitdem sehr gut aufgehoben, und werden auch um halb zwei noch freundlich bedient. Dafür bedanken wir uns bei Ihr und Ihren Mitarbeiterinnen sehr herzlich.

2004 kamen neu die Treffen im Herbst dazu, wo Modelle gebaut werden und Profis den Anfängern wertvolle Tipps geben.

2005 fand die 4. Ausstellung „Schiffe aus Papier – Kartonmodellbau heute“ statt. Diesmal mit ausgewählten Exponaten und einer umfangreichen Begleitpublikation.

Seit 1980 hat Dr. Stölting im DSM über 60 Kartonmodelle publiziert, die teilweise mehrere Auflagen erlebten.

Heute findet das 20. Treffen statt. Für diese 20. Treffen und viele andere Aktivitäten von Dr. Stölting im Dienste des Kartonmodellbaus möchten wir uns sehr herzlich bedanken. Das ge-

schieht ja üblicherweise mit Geschenken und so soll es auch heute so sein. Die Kartonmodellbauerleger haben sich daran großzügig beteiligt.

Rockstroh überreicht Dr. Stölting eine langstielige weiße Rose, die er am Blütenkelch hält. Dieser greift erfreut danach, Rockstroh wendet sich ab, hat die Blüte noch in der Hand und er nur den Stängel! Auf diese Enttäuschung soll Rotkäppchen-Sekt getrunken werden. Die Gläser stehen bereit. Den üblichen Knall beim Öffnen gibt es nicht. Der erfolgt dann völlig unerwartet etwas später. Damit hat sich der Sekt leider verflüchtigt. Zu Trinken gibt es nichts.



Nun folgen die Geschenke der Verleger.



Aus Berlin: Nein nicht der berühmte Koffer. Dieser muss ja in Berlin bleiben. Es ist eine Büchse mit „Berliner Luft“. Leider besteht die Luft beim Öffnen der Büchse aus schwefelgelben Konfetti.

Aus Eckernförde: Ich soll ein schönes Seemannslied zur Gitarre singen. Leider ist die Gitarre nur eine Kleiderbürste und Rockstroh kann absolut nicht singen. Zum Trost erhält Dr. Stölting einen kleinen Umschlag mit einer hochwertigen Gitarren-Saite. Diese kann er aber eigentlich auch nicht brauchen, weil er nur Streichinstrumente baut.

Aus Bremen: Hier eine CD mit dem neusten mechanischen Modell zum Ausdrucken. Aber leider ist sie total unbrauchbar, weil sich ein Internetpirat ein großes Stück davon abgebissen hat.





Aus Stuttgart und Esslingen kommt eine Schachtel Niederegger-Marzipan. Eigenartig, was hat Marzipan mit Stuttgart zu tun? Da wurde wohl ein Mitbringsel der AGK-Tagung von 2001 immer wieder aufgespart. Die Schwaben schauen halt aufs Geld. Beim Schütteln rieselt es aber verdächtig in der Schachtel. Rockstroh dreht aus Zeitungspapier eine Tüte und lässt den Inhalt der Schachtel in die Tüte rieseln. Beim Auseinanderfalten der Tüte ist der Inhalt wunderbarerweise verschwunden.

Aus Wilhelmshaven: Eine Brief-Möwe hat einen rosaroten Orden mit Schleifen für Dr. Stölting gebracht. Aber halt! Beim Digitaldruck hat sich ein fataler Fehler eingeschlichen. Die Beschriftung lautet: „Dr. Walter von Stolzing“. Also auch hier ist es wieder nichts mit dem Geschenk. Der Meistersinger Stolzing hat nun mit Kartonmodellbau wirklich nichts am Hut.



Aus Hamburg: Auf der präsentierten Schachtel klebt ein Schild mit der Aufschrift: „Gebautes Modell, Bremerhaven » Columbuskaje « (1929)“. Für das große Modell ist die Schachtel aber verdächtig klein. In der Tat: Beim Öffnen der Schachtel springt die zur Ziehharmonika gefaltete Columbuskaje heraus. Da hat wohl einer beim Einpacken Portokosten sparen wollen!!

Aus München kommt ein schöner, weißblauer Schirm. Fatal, der Regen kommt auch gleich mit. Rockstroh lässt den automatischen Schirm über Dr. Stölting aufspringen und ein Regen blauer Konfetti ergießt sich über ihn.



Aus der Schweiz kommt eine „Original Zuger Kirschtorte“. Bei der schwungvollen Präsentation macht sich Dr. Stölting schon darauf gefasst diese ins Gesicht zu kriegen. Aber nein, der Konditor hatte es mit der Zugabe des Kirschs viel zu gut gemeint! Die Torte entleibt sich mit einer gewaltigen Stichflamme. Das weitere Geschehen verhüllt sich im Schleier des Explosions-Schmauchs.



Nach all den Scherzen gab es aber doch ein ernsthaftes Geschenk des Dankes an Dr. Stölting für die Durchführung von 20 Internationalen Karton-Modellbau-Treffen. Überreicht wurde das erste Exemplar des Reprints von Heinrich Rockstohs Buch von 1810 „Die Kunst allerlei Gegenstände aus Papier zu formen“. Es ist die Nummer 1 einer auf 20 Stück begrenzten Sonderausgabe.

Die Widmung lautet:

Sehr geehrter Herr Dr. Stölting, dieses allererste Exemplar von Heinrich Rockstrohs Buch von 1810 überreiche ich Ihnen mit dem herzlichsten Dank des AGK für Ihren wertvollen Beitrag zur Wiederbelebung des Kartonmodellbaus. Gleichzeitig gratulieren wir zum 20. von Ihnen organisierten Internationalen Karton-Modellbau-Treffen im DSM. Möge das Interesse am Kartonmodellbau weiter wachsen und auch vermehrt bei der Jugend Anklang finden.

Winterthur und Esslingen, 26. April 2008

Arbeitskreis Geschichte des Kartonmodellbaus (AGK) e.V.

Dieter Nievergelt

Vorsitzender

Unterdessen verzogen sich allmählich Qualm und Rührung, so dass sich ungetrübte Blicke wieder dem Betrachten der gebauten Modelle und dem Handel mit Modellbaubogen widmen konnten.

Dank

Der herzlichste Dank des Verfassers geht an die Verantwortlichen des Hausdienstes des DSM, die Herren Böger und Brickwedel, die dank ihrer Toleranz und Einsatzbereitschaft die oben geschilderte Darbietung erst ermöglicht haben.